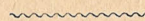


Jetz endlich kunnt e Schwester ine,
Herrje! rieft die, was soll das si?
Fir wer sin denn die Medizine,
Wo soll i mit mim Mundstick hi?

O liewe Schwester, sàit verlege
Jetz d'Kranke, 's sin nur Bildle druf,
Wenn's denn müess si..... lipft se mintwege
Ne wenig dr sanct Joseph uf!....



Was d'Storke sage.

Diemol hàn am e Sunntig z'Owe
Zwe Storke-n-uf em Thurm dert owe
Ne Gspräch mitnander g'fiehrt;
Dr Wächter, fir se nitt z'verjage,
Hat rüehig züeg'lost, was se sage,
Un hat's schint's repetiert.

Schäü, heb' dr Alte g'sàit zum Junge,
Das isch jetz d'Stadt, de hasch druf drunge,
Nemol do ane z'ku;
Isch's jetz nitt schöner uf de Matte,
Wo mir als thien druf umme watte,
As do, was haltsch dervu?

Lüeg nur dà viele Raüch, dà dicke,
Me müess jo schiergar drin verstickel
Do owe geht's noch a,
Doch erscht dert unte müess me bschaüe!
Wie ka ma nur so Näster baüe!
Do wott i mi's nitt ha.

Was isch denn das, rieft jetz dr Kleine,
Im Staüb dert unte, me wott meine,
's bewegt si ebbes drin?
Verächtlig fangt dr Alt' a z'schnawle
Un sàit: das sin d'Lit, wo dert zawle,
Hein, wie die wunzig sin!

Was die noch fir e Lewe fiehre!
Se mien Jahr üs, Jahr i marschiere,
Vom fliege-n-isch kei Red'.
Se künne küm e wenig blitze,
Un jeder Schritt, dà macht se z'schwitze,
So sin se schwach un bled.

Wie mit de Bei isch's mit em Mage,
Kei Wirmle künne sie vertrage,
Fir uns isch das grad nit;
Mir finde Nahrung gnüe am Bode,
Doch sie mien ihre Fresche brote,
Das kostet Mieih un Zit!

Un so isch's o mit ihre Kleider,
Kei Federle isch z'finde leider
An ihrer ganze Gestalt!
D'Natur thüet ihne nit verstecke,
Se mien sich süeche sàlwer z'decke,
Un das Jung as wie Alt.

Im Winter thien se schier verfriere,
Se künne halt nitt emigriere,
Wohi mit ihrem Sach?
Un regent's nur e wenig stärker
As g'wöhnlig, so isch's noch viel ärger,
Do mien se gli ufs Dach!